

120
Freiwillige



JAHRES-
BERICHT
2020

miteinander leben
voneinander lernen

50
verschiedene Angebote



10100
Teilnehmer/innen

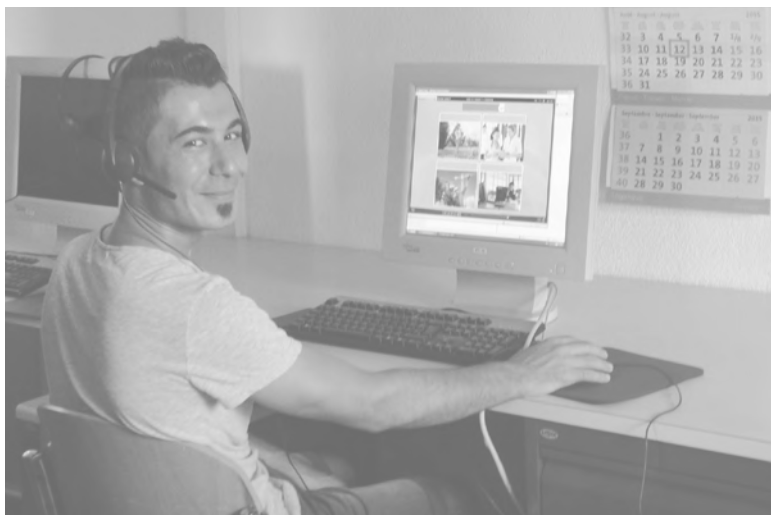


Wie die ganze Gesellschaft mussten wir uns als Verein auf die durch die Pandemie aufgezwungene neue Realität einstellen. Plötzlich durften die für uns wichtigen Begegnungen nicht mehr stattfinden. Im ersten strengen Lock-down konnten wir jedoch unsere Flexibilität unter Beweis stellen. Auf den Hilferuf von «Tischlein-deck-dich» organisierten wir in Kürze einen Lieferdienst: Esswaren waren vorhanden, doch durften diese nicht abgeholt werden. 400 Personen erhielten in der Folge wöchentlich die gefüllten Taschen durch unsere Freiwilligen zugestellt. Zusätzlich konnten wir eine Spende bewirken, dank der wir rund 500 Erwachsene und Kinder mit Mandala-Vorlagen und Malstiften beschenken durften.

LERNEN IN CORONAZEITEN

Über das ganze Jahr gesehen leisteten die Sprachtrainerinnen und -trainer hervorragende und zeitaufwendige Arbeit, damit die Lernwilligen trotz allen Schwierigkeiten Fortschritte machen konnten. Da die meisten Lernzimmer geschlossen waren, wurden zahlreiche Teilnehmer mit Laptops ausgestattet. Die Voraussetzung zu lernen war also vorhanden. Doch die Lernenden zu motivieren, es zu tun, war schwieriger. Für sie erschwerend sind sicher die engen Wohnsituationen, in denen gelebt wird, und dass oft keine Rückzugsmöglichkeit zum ruhigen Arbeiten besteht.

Viele Begegnungsanlässe mussten abgesagt oder auf ungewisse Zeit verschoben werden. Es gab sehr viel Aufwand bei all dem Umorganisieren und Anpassen an die sich stets ändernden Bestimmungen. Gleichzeitig war das Koordinationsteam damit beschäftigt, Schutzkonzepte zu entwickeln, und die Zeit wurde genutzt für Entwicklungsarbeiten und Optimierungen von Abläufen.



BROSCHÜRE FRW-GESAMTKONZEPT

Voller Freude nahmen wir Ende Jahr die frisch gedruckte, gelungene Broschüre «miteinander leben - voneinander lernen» in die Hände, in der anschaulich die Geschichte und die Tätigkeit des Vereins «FRW Interkultureller Dialog» beschrieben wird. Es ist sehr eindrücklich darin zu lesen, mit wie viel Herzblut sich so viele Menschen in den vergangenen Jahren für ein gelingendes Miteinander von Einheimischen und Fremden engagiert haben. Ebenso eindrücklich ist zu sehen, was aus einer spontanen Aktion aus Betroffenheit gewachsen ist.

PROJEKTE

Der FRW bietet rund 50 Projekte an. Sie lassen sich in drei Themenkreise einordnen: «Ankommen und sich finden», «Den Alltag selbst gestalten» und «Schritte zur Berufsintegration». Zu neun Projekten gibt es Neuigkeiten.

Kindes- und Erwachsenenenschutz

Vereinsintern wurde ein Konzept für den Umgang mit vulnerablen Menschen erstellt. Bei uns engagieren sich viele mit sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Darum ist es wichtig, dass Verhaltensregeln Klarheit verschaffen. Das ist ein wichtiger Beitrag für unser Vereinsziel, das im Kürzel «FRW» - Frieden, Respekt, Würde - aufscheint.

Treffpunkt Hagios

Trotz der vielen Einschränkungen konnten im neu eröffneten FRW-Begegnungsraum an der Chamerstrasse mehrere Projekte coronakonform durchgeführt werden. Partnerorganisationen nutzten ihn für Tanzproben, Creative Grooves und Trommel-Workshops. Sie stellen dafür kostenfreie Teilnehmerplätze zur Verfügung, die wir an Menschen mit geringem Einkommen weitergeben.

Eltern-Kind-Treff

Zwei Eltern-Kind-Kurse bildeten den Start in eine wunderbare Zusammenarbeit mit dem Verein «Treffinsel». Der Erfahrungsaustausch der Eltern, die gezielte Frühförderung der Kinder und der fachliche Input der Projektleiterinnen sind weiterhin Inhalt im Eltern-Kind-Treff, der zweimal wöchentlich stattfindet. Damit ist sichergestellt, dass das Gelernte auch im Alltag mit Unterstützung der Kursleiterinnen umgesetzt werden kann.

Unsere Stimmen

Ein wichtiger Partner bei unserem Einsatz für Geflüchtete ist der Verein NCBI (National Coalition Building Institute). Er setzt sich für die Würde der Geflüchteten ein. Unser gemeinsames Projekt führte zu wichtigen Gesprächen mit Verantwortlichen von Institutionen aus den Kantonen Zug, Zürich, Schwyz und Luzern. Mehrere Veranstaltungen für Abgewiesene haben dazu beigetragen, ihre Situation im Kanton Zug kennenzulernen und ihnen mehr Rechte einzuräumen.

Rechtsberatung

Die neu angebotene Rechtsberatung wird von Geflüchteten rege genutzt. Die grosse juristische Erfahrung des Projektleiters und seine gute Vernetzung im Kanton schenkt Kraft und Mut in manch hoffnungslos scheinender Situation.

Sprache lernen

Mit dem neuen Lehrplan konnte eine weitere arbeitsintensive Weiterentwicklung abgeschlossen werden. Die 72 Lektionen der Sprachlerntrainings wurden gründlich überholt und mit den gemachten Erfahrungen ergänzt. Erstmals wurde zur Fortsetzung des FRW-Sprachlernprogramms der neu entwickelte Abschnitt B2 umgesetzt. Die ersten 5 Teilnehmer werden im Juni 2021 zur Goetheprüfung antreten und sich damit die Voraussetzung für den Besuch einer Hochschule oder für eine Dolmetscher-Ausbildung schaffen.

Jobsuche

Mit Freude darf der Verein sehen, dass wieder einige der Sprachschülerinnen und -schüler sowie Teilnehmende von anderen Projekten eine Lehrstelle gefunden haben oder bereits ihre Lehre erfolgreich abschliessen konnten. Auch hier helfen neu Freiwillige bei der Jobsuche, sei es für ein Praktikum, eine Lehrstelle oder eine Anstellung.

Begegnungen am Brüggl

Das Schiff am Zugersee wurde im letzten Jahr wiederum auf Anfrage des Kunsthauses Zug vom FRW betreut und von April bis Oktober mit Projekten im und ums Schiff mit Leben erfüllt. Für den kraftvollen Start in den Alltag gabs morgens täglich «Yoga am See» für Erwachsene. An sechs Nachmittagen erzählten Freiwillige, Autorinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule Luzern «Geschichten an Bord». Djembe-Work-

shops und eine viertägige Theaterwerkstatt für Jugendliche erfreuten die Teilnehmer und die Badegäste.

Ship of Tolerance

Das über die Grenzen ausstrahlende Projekt «Ship of Tolerance» neigt sich dem Ende zu. Mit grossem Engagement der Bevölkerung wurden für das letzte Segel 96 Tücher bemalt, die auf der Homepage www.frwzg.ch zu bestaunen sind. Am 16. Mai 2021 soll in Kooperation mit dem Kunsthaus Zug die letzte Saison eröffnet und das grosse Segel gesetzt werden.

miteinander leben
voneinander lernen



Malworkshop

Farbe erfüllt die menschliche Seele mit Entspannung, Lebensfreude und sanfter Energie. Die Teilnehmenden lernen, sich auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren und Gefühle auszudrücken, die sie aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse oder aus Angst nicht in Worten fassen können oder wollen.



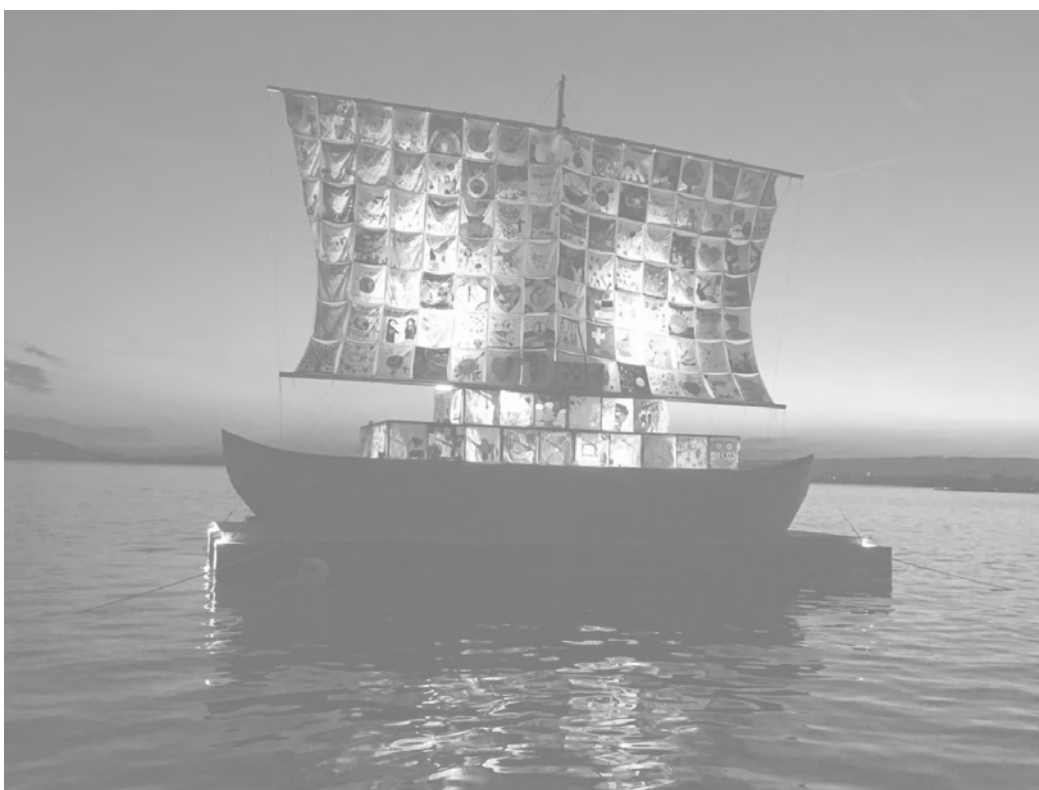
«Durch die Sprache kann man fast alles erreichen. (...) Es war sehr anstrengend mit der Lehre, aber trotzdem habe ich in der Berufsfachschule immer die Note über 5 gehabt.»



Adam, ehemaliger FRW-Teilnehmer und Lernbetreuer, Lehrabschluss 2020

Eltern-Kind-Treff im «Hagios»

Für werdende Eltern, Eltern und Betreuungspersonen mit ihren Kindern im Vorschulalter (0-4 Jahre) und alle, die Unterstützung in ihrer Rolle als Erzieher suchen. Zwei Fachpersonen vom Verein Treffinsel begleiten den offenen Treff, der zum Spielen, Verweilen und Sich-Austauschen einlädt, und beantwortet Fragen zum Alltag mit Kindern. Freies Kommen und Gehen.



Ship of Tolerance

Mit dem Ship of Tolerance will das Künstlerpaar Ilya und Emilia Kabakov Menschen verschiedener Kontinente, Kulturen und Identitäten verbinden, indem sie diese aktiv in das Projekt einbeziehen. Im gemeinsamen Tun wird der Respekt gegenüber fremden Kulturen und Ideen sowie die Akzeptanz der Unterschiede vermittelt. (Foto: M. Karimi)

In unserer Broschüre über die Visionen und Tätigkeiten von FRW steht einleitend, dass die Gesellschaft neu gedacht werden muss. So gesehen, kann dem Virus etwas Positives abgewonnen werden: Er stoppt das sich immer schneller drehende Hamsterrad. Ob es uns als Gesellschaft gelingt, Erkenntnisse daraus umzusetzen, hängt von jedem von uns ab. Mit unserer Vision «miteinander leben – voneinander lernen» sind wir als FRW aktiv beim nötigen Umdenkprozess dabei. Geht es doch letztlich darum, dass wir uns als Menschen gewahr werden, mitverantwortlicher Teil eines wunderbaren Ganzen zu sein. Die pandemiebedingten Verunsicherungen und Einschränkungen werden uns auch 2021 prägen. Bei unserer konkreten Arbeit wird es vorerst weiterhin darum gehen, ständig auszuloten, welche Aktivitäten möglich sind. Das erfordert von den Freiwilligen und vom Koordinationsteam eine hohe Flexibilität.

Wichtiges Ziel im 2021 ist die Umsetzung des Konzeptes «Kindes- und Erwachsenenschutz». Dazu gehören die Schulung und die Verpflichtung aller Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die vulnerablen Personen unter uns zu schützen. Die Hoffnung besteht, dass wir im Bereich «Prävention» die Hilfestellung für Menschen mit traumatischen Belastungen vorantreiben und umsetzen können. Daran wäre auch der Ambulante Psychiatrische Dienst «Triaplus» sehr interessiert. Vorerst geht es darum, eine Fachperson zu finden, die mit massgeblichen Institutionen zusammenarbeitet und Freiwillige für nötige Begleitdienste befähigt und begleitet.

Wir werden weiterhin den Kontakt zu den kantonalen Stellen suchen und pflegen, ebenso die Zusammenarbeit in den Gemeinden. Erfreulich ist, dass wir 2021 neue Projekte in den Gemeinden Baar, Oberägeri und Unterägeri aufbauen können.

Im Vorstand beschäftigten wir uns im vergangenen Vereinsjahr bei 6 Sitzungen: mit anstehenden Fragen der Koordinationsstelle; mit der Absicherung des Vereins in finanzieller Hinsicht; mit der Kinder- und Erwachsenenschutz-Policy; der Neugestaltung des Vereinsauftrittes; dem Personalbestand der Koordinationsstelle; der Aktivierung von Mitgliedern für den Verein. In einer Klausurtagung im November wurden die Fragen und Aktivitäten, die im neuen Vereinsjahr anstehen, intensiv diskutiert und die nötigen Weichen gestellt. Im Vorstand selbst galt es zudem, die auf die Mitgliederversammlung 2021 hin abtretenden Mitglieder Angela Hess-Schmid und Barbara Gysel zu ersetzen. Die im Budget 2020 vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben konnten eingehalten werden. Bedingt durch die Corona-Situation gab es Verschiebungen bei den Ausgabe-posten. Durch gesamthaft weniger Ausgaben ist das Eigenkapital Ende 2020 leicht höher als budgetiert.

Ein grosses Anliegen des Vorstandes ist das Erstellen und Umsetzen eines griffigen Fundraising-Konzeptes. Mit Eusebius Spescha als neuem Vorstandsmitglied ist die Hoffnung vorhanden, dass er dieses Anliegen erfolgreich umsetzen kann. Ziel ist, die Finanzierung unserer Tätigkeit breiter und sicherer abzustützen.

Anfang 2021 haben wir alle, die sich im FRW engagieren, dazu eingeladen, Mitglied im Verein «FRW Interkultureller Dialog» zu werden. Der Verein ist stets offen für Personen, die unsere Arbeit unterstützen wollen – ideell, finanziell und ehrenamtlich.

JAHRESRECHNUNG 2020

Bilanz [CHF]	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Kasse	729.65	262.95
Postkonto	31'545.67	102'745.84
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Total Aktiven	32'275.32	103'008.79
Passiven		
Verbindlichkeiten	4.40	0.00
KK Wimmer Eva	0.00	976.00
Transitorische Passiven	0.00	3'312.40
Gewinn-/Verlustvortrag (-)	98'720.39	29'591.15
Jahresverlust/-gewinn	-66'449.47	69'129.24
Total Passiven	32'275.32	103'008.79

Kommentare Erfolgsrechnung

- ¹ Erstjahr der Beitragsvereinbarung mit dem Kanton Zug
- ² Einmalspende über CHF 100'000.- im Jahr 2019
- ³ davon CHF 1'730.- Reisespesen für Begegnungsprojekte inklusive Verpflegung für Freiwillige
- ⁴ 2019: nicht abgegrenzte Gutschrift über CHF 5'000.-
2020: nicht abgegrenzte Nachzahlung über CHF 3'500.-
- ⁵ Honorar für Projektentwicklung
- ⁶ Erneuerung Server und zweier Arbeitsplätze

Erfolgsrechnung [CHF]	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Erfolg		
Beitrag Kanton Zug ¹	70'000	
Beitrag Kirchen	94'000	78'403.00
Spenden ²	6'056.00	104'556.65
Erlös Sprache lernen	2'065.90	1'405.19
Erlös diverse	3'139.80	3'859.40
Total Erlös	175'261.70	188'224.24
Aufwand für Aktivitäten		
Spesen Freiwillige ³	-3'850.95	-1'620.70
Gutscheine	-775.00	
Lehrmittel	-673.90	
Schulungsunterlagen	-2'912.47	
Externe DL Eltern/Kind	-6'800.00	
Externe DL Kinder Rhythmus	-4'070.00	
Externe DL Malatelier	-9'360.00	
Externe DL Rabar Bühne	-2'400.00	
Goethe-Prüfung		-2'604.80
Zuger Messe		-295.75
Raummiete Hagios	-15'420.70	
Musikunterricht		-197.00
Diverse		-564.70
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-113'794.95	-78'355.05
AHV-Beiträge	-19'563.00	-7'754.50
UVG, UVG-Z, KTG	-3'255.10	-4'657.60
BVG	-21'375.10	-4'807.10
Diverser Personalaufwand ⁴	-3'400.00	-200.00
Ausbildung Freiwillige ⁵	-5'520.00	-6'886.85
Sachaufwand		
EDV-Anlagen	-11'911.45	-322.80
Unterhalt und Reparaturen ⁶	-4'656.70	
Versicherung	-1'222.30	-938.10
Waren- und Materialaufwand	-1'358.70	
Verwaltungsaufwand		
Büromaterial	-1'820.15	-595.90
Porti, Telefon, Internet	-1'211.55	-2'941.60
Div. Verwaltungsaufwand	-3'770.75	-4'588.35
Div. Vereinsaufwand	-2'378.40	-960.80
Bankspesen/Finanzaufwand	-210.00	-120.00
Steueraufwand		-683.40
Total Aufwand	-241'711.17	-119'095.00
Gewinn (+)/Verlust (-)	-66'449.47	69'129.24

DANK

Der grösste Dank gilt zuerst all den Freiwilligen, die trotz widriger Umstände im Jahr 2020 sich sehr engagiert einsetzten und so unserer Vision einer Gesellschaft, in der wir «miteinander leben und voneinander lernen», ein Gesicht gaben.

Das «Öl» im Vereinsmotor ist unsere Koordinationsstelle. Manchmal geht es im Büro hektisch zu und her. Doch stets freundlich und zielgerichtet wird geholfen: damit die vielen Aktivitäten einen Ort bekommen und sie umgesetzt werden können; damit Anfragende der richtigen Unterstützung zugewiesen werden; damit Sprachwillige eine gute Einführung bekommen. Dem internen Team sei herzlich gedankt.

Der Vorstand ist dankbar für die wohlwollende Unterstützung, die wir von vielen kantonalen, gemeindlichen, kirchlichen und institutionellen Stellen erfahren dürfen. Die finanziellen Zuwendungen und das Zur-Verfügung-Stellen von Räumen und anderen Dienstleistungen ermöglichen erst unsere Arbeit.

Wir sind dankbar über das Erreichte und schauen zuversichtlich in das neue Vereinsjahr.

FRW Interkultureller Dialog

Förderpartner:



Unterstützt vom
Kanton Zug



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

**Katholische
Kirche**
Zug

Reformierte Kirche
Kanton Zug

